

Lektion 1 Guten Tag. Mein Name ist ...

Folge 1: Das bin ich.

Bild 1

Lara: Das ist doch ganz einfach: „Hallo.“ oder „Guten Tag.“, dann: „Wie heiße ich?“, dann: „Woher komme ich?“, dann: „Was spreche ich?“ und dann: „Tschüs!“ oder „Auf Wiedersehen.“

Lili: Hihi super. Du zuerst, Lara!

Lara: Ja, okay.

Bild 2

Lara: Hallo. Ich heiße Lara Nowak. Ich komme aus Polen. Ich spreche Polnisch und ein bisschen Englisch und Deutsch. Auf Wiedersehen. So und jetzt du, Walter.

Walter: Oh nein!

Lara: Oh ja!

Lili: Hihihi!

Bild 3

Lara: Walter?

Walter: Nein, tut mir leid.

Lara: Bitte!

Walter: Also ... ich ...

Lili: Na los, Opa!

Walter: Na gut, ... okay.

Bild 4

Walter: hm ... Mein Name ist Walter Baumann.

Lili: Hey, Opa! Du hast „Hallo!“ vergessen!

Walter: Also nochmal: Guten Tag. Mein Name ist Walter Baumann. hm ... ich komme aus Deutschland. Ich ... Ich spreche Deutsch, Englisch, hm, und ein bisschen Spanisch. Auf Wiedersehen. Puh. So Lili, hier.

Lili: Nein. Tut mir leid. Keine Zeit.

Walter: Na, dann du, Sofia.

Bild 5

Sofia: Hallo. Ich bin Sofia Baumann. Ich komme aus Deutschland. Ich spreche Deutsch und Englisch. Tschüs. So. Jetzt aber du, Lili!

Lili: Okay, Mama.

Bild 6

Lili: Das ist Lili Baumann.

Sofia: Ach komm, Lili. Mach's richtig.

Lili: Mama!

Sofia: Bitte, Lili.

Lili: Na gut, Mama.

Bild 7

Lili: Halli hallo! Ich bin Lili. Ich komme aus Deutschland. Ich spreche Deutsch und ein bisschen Englisch. Tschüs!

Bild 8

Lili: So, und jetzt noch ein Foto. Wartet, so, jetzt: Drei ... zwei ... eins ... Hey! ...

Schritt A, A1

A

Walter: Guten Tag.

B

Walter: Auf Wiedersehen.

C

Lara: Hallo.

D

Lili: Tschüs.

Schritt A, A2a

Gespräch a

Paketzusteller: Guten Morgen, Frau Fleckenstein.

Frau Fleckenstein: Guten Morgen. Oh, danke.

Gespräch b

Arzt: Guten Tag, Frau Friedel.

Patientin: Guten Tag, Herr Miese.

Gespräch c

Moderator: Guten Abend, meine Damen und Herren. Willkommen bei „Musik international“.

Gespräch d

Vater: Gute Nacht.

Kind: Nacht, Papa.

Schritt B, B2a

Hr. Yulu: Guten Tag. Mein Name ist Richard Yulu.

Frau Weber: Guten Tag, Herr ... Entschuldigung, wie heißen Sie?

Hr. Yulu: Richard Yulu.

Frau Weber: Ah ja. Guten Tag, Herr Yulu. Ich bin Helga Weber. Herzlich Willkommen.

Hr. Yulu: Guten Tag, Frau Weber. Freut mich.

Schritt C, C1

Gespräch A

Lara: Guten Tag. Mein Name ist Lara Nowak.

Fr. Schneider: Guten Tag. Freut mich. Ich heiße Klara Schneider. Woher kommen Sie, Frau Nowak?

Lara: Aus Polen.

Gespräch B

Lara: Hallo. Ich bin Lara. Und wer bist du?

Henry: Hallo. Ich bin Henry. Woher kommst du, Lara?

Lara: Aus Polen.

Schritt C, C2a

Gespräch 1

Herr Mayer: Guten Tag, ich bin Hans Mayer. Wie heißen Sie?

Herr Tankay: Ali Tankay.

Herr Mayer: Woher kommen Sie, Herr Tankay?

Herr Tankay: Aus der Türkei.

Herr Mayer: Aha! Und Sie? Wer sind Sie?

Herr Makarenko: Ich bin Alexander Makarenko. Ich bin aus der Ukraine.

Gespräch 2

Diana: Hallo, ich bin Diana. Und wie heißt du?

Sadie: Ich heiße Sadie.

Diana: Und du? Wer bist du?

Rabia: Ich heiße Rabia.

Diana: Woher kommst du, Rabia?

Rabia: Aus Pakistan. Und du?

Diana: Aus der Ukraine. Und du, Sadie?

Sadie: Ich komme aus Tunesien.

Schritt C, C3b

Umut: Hallo! Ich bin Umut. Und wer bist du?

Amir: Ich heiße Amir.

Umut: Woher kommst du, Amir?

Amir: Aus dem Jemen.

Umut: Aha. Ich komme aus Istanbul.

Amir: Du sprichst gut Deutsch.
Umut: Nein, nein. Nur ein bisschen.
Amir: Und Sie, wie heißen Sie?
Frau Tufan: Tufan, Mona Tufan.
Umut: Ah, schön. Was sprechen Sie, Frau Tufan?
Frau Tufan: Ich spreche Deutsch und Türkisch.

Schritt D, D1

a – be – ce – de – e – ef – ge – ha – i – jot – ka – el –
em – en – o – pe – ku – er – es – te – u – vau – we –
ix – ypsilon – zett – ä – ö – ü – eszett

Schritt D, D3

Sekretärin: Firma Microlab, Valentina Schwarz,
guten Tag.
Hr. Kostadinov: Guten Tag. Mein Name ist
Kostadinov. Ist Frau Bär da, bitte?
Sekretärin: Guten Tag Herr ...
Hr. Kostadinov: Kostadinov.
Sekretärin: Entschuldigung, wie ist Ihr Name?
Hr. Kostadinov: Kostadinov. Ich buchstabiere:
K – O – S – T – A – D – I – N – O – V.
Sekretärin: Ah ja, Herr Kostadinov. Einen
Moment bitte ... Herr Kostadinov?
Tut mir leid, Frau Bär ist nicht da.
Hr. Kostadinov: Ja, gut. Vielen Dank. Auf
Wiederhören.
Sekretärin: Auf Wiederhören, Herr Kostadinov.

Schritt E, E2

Frau Schwarz: Sprachschule LinguaTreff, Sie
sprechen mit Frau Schwarz. Guten
Tag.
Frau Platini: Guten Tag, ich möchte mich
anmelden.
Frau Schwarz: Gern. Für welchen Kurs denn, bitte?

Frau Platini: Anfänger, also A 1.1.
Frau Schwarz: Gut, ja. Wie heißen Sie, bitte?
Frau Platini: Platini.
Frau Schwarz: Wiederholen Sie das bitte.
Frau Platini: Ich heiße Platini.
Frau Schwarz: Mit „e“ am Ende?
Frau Platini: Nein, nur mit „i“.
Frau Schwarz: Okay. Ich buchstabiere: P – L – A – T
– I – N – I.
Frau Platini: Richtig.
Frau Schwarz: Und Ihr Vorname, bitte?
Frau Platini: Marie.
Frau Schwarz: Maria?
Frau Platini: Äh, nein. Marie. Mit „e“ am Ende. ...
M – A – R – I – E.
Frau Schwarz: Also Marie Platini.
Frau Platini: Richtig.
Frau Schwarz: Und woher kommen Sie Frau
Platini?
Frau Platini: Ich bin aus Fribourg.
Frau Schwarz: Aus Freiburg?
Frau Platini: Ja, Freiburg in der Schweiz. Das
heißt Fribourg. Ich buchstabiere:
F – R – I – B – O – U – R – G.
Frau Schwarz: Aha. Danke. Das hab ich. Nun noch
die Adresse.
Frau Platini: Die ist einfach. Also, ich wohne in
der ...

Lektion 1, Audiotraining 1

Begrüßung und Abschied. Wiederholen Sie. Hören
Sie zuerst ein Beispiel:

Sprecherin: Hallo.
Sprecher: Hallo.

Und jetzt Sie:

Sprecherin: Hallo.

Sprecherin: Guten Tag.

Sprecherin: Guten Morgen.

Sprecherin: Guten Abend.

Sprecherin: Auf Wiedersehen.

Sprecherin: Tschüs.

Sprecherin: Gute Nacht.

Sprecherin: Ich komme aus Deutschland.

Sprecher: Wie bitte? Woher kommst du?

Sprecherin: Aus Deutschland.

Sprecherin: Ich spreche Deutsch und ein bisschen Englisch.

Sprecher: Wie bitte? Was sprichst du?

Sprecherin: Deutsch und ein bisschen Englisch.

Lektion 1, Audiotraining 2

Wie bitte? Fragen Sie nach. Hören Sie zuerst ein Beispiel:

Sprecherin: Mein Name ist Anita Zappel.

Sprecher: Wie bitte? Wie ist Ihr Name?

Sprecherin: Anita Zappel.

Und jetzt Sie:

Sprecherin: Mein Name ist Anita Zappel.

Sprecher: Wie bitte? Wie ist Ihr Name?

Sprecherin: Anita Zappel.

Sprecherin: Ich komme aus Österreich.

Sprecher: Wie bitte? Woher kommen Sie?

Sprecherin: Aus Österreich.

Sprecherin: Ich spreche Deutsch und Französisch.

Sprecher: Wie bitte? Was sprechen Sie?

Sprecherin: Deutsch und Französisch.

Sprecherin: Ich bin Anne.

Sprecher: Wie bitte? Wer bist du?

Sprecherin: Anne.

Lektion 1, Audiotraining 3

Buchstabieren Sie, bitte! Buchstabieren Sie die Namen. Hören Sie zuerst ein Beispiel:

Sprecherin: Mein Name ist Weber.

Sprecher: Ah! Buchstabieren Sie, bitte.

Sprecherin: W – E – B – E – R.

Sprecher: Vielen Dank.

Und jetzt Sie:

Sprecherin: Mein Name ist Weber.

Sprecher: Ah! Buchstabieren Sie, bitte.

Sprecherin: W – E – B – E – R.

Sprecher: Vielen Dank.

Sprecherin: Mein Name ist Baumann.

Sprecher: Ah! Buchstabieren Sie, bitte.

Sprecherin: B – A – U – M – A – N – N.

Sprecher: Vielen Dank.

Sprecherin: Mein Name ist Deiser.

Sprecher: Ah! Buchstabieren Sie, bitte.

Sprecherin: D – E – I – S – E – R.

Sprecher: Vielen Dank.

Sprecherin: Mein Name ist Menardi.
Sprecher: Ah! Buchstabieren Sie, bitte.
Sprecherin: M – E – N – A – R – D – I.
Sprecher: Vielen Dank.

Sprecherin: Mein Name ist Nowak.
Sprecher: Ah! Buchstabieren Sie, bitte.
Sprecherin: N – O – W – A – K.
Sprecher: Vielen Dank.

Zwischendurch mal ... Spiel

Das Alphabet

Frau: A
Junge: w
Frau: J
Junge: m
Frau: C
Junge: s
Frau: U
Junge: z
Frau: T
Junge: e
Frau: L
Junge: d

Lektion 2 Meine Familie

Folge 2: Pause ist super.

Bild 1

Tim: Hey! Hallo, Lara.
Lara: Hallo, Tim. Na, wie geht's?
Tim: Danke, gut. Und wie geht es dir?

Lara: Sehr gut, danke. Hast du jetzt Pause?
Tim: Ja. Du auch?
Lara: H-hm.
Tim: Pause ist gut, oder?
Lara: Mmm ... Nein. Pause ist SEHR gut.

Bild 2

Lara: Ähm, Tim?
Tim: Ja?
Lara: Woher kommst du? Du kommst aus Kanada, oder?
Tim: Ja, genau.
Lara: Und wo lebst du in Kanada? Also: Wo lebt deine Familie?
Tim: Wir leben in Ottawa.
Lara: Ottawa? Das ist die Hauptstadt von Kanada, oder?
Tim: Ja, das ist richtig.

Bild 3

Tim: Und wo lebt deine Familie, Lara? In Warschau?
Lara: Nein, nein. Meine Familie lebt in Lublin.
Tim: Lublin? Hm ... Wo ist Lublin?
Lara: Lublin ist auch in Polen, in Ostpolen.
Tim: Aha. Hier, bitte.
Lara: Oh, super! Vielen Dank! Hmm.

Bild 4

Tim: Hier, das sind meine Eltern.
Lara: M-hm. Wie heißt dein Vater? Auch Tim?
Tim: Nein. Er heißt Richard.
Lara: Aha. Und deine Mutter? Wie heißt sie?

Tim: Meine Mutter heißt Amy.

Lara: Hast du Geschwister?

Tim: Moment mal.

Bild 5

Tim: Wo ist es, wo ist es? Ah, hier: Das ist mein Bruder.

Lara: Hey! Wie heißt er denn?

Tim: Er heißt Ben. Er ist sechzehn. Und du? ... Ähm ...

Lara: Ich bin zwanzig.

Tim: Nein, Entschuldigung. Ich meine: Hast du auch Geschwister?

Lara: Ach so. Nein, ich habe keine Geschwister.

Bild 6

Lara: Hier. Das ist meine Mutter. Sie heißt Anna.
Und das sind meine Großeltern.

Tim: Aha. Und dein Vater?

Lara: Meine Eltern sind geschieden, verstehst du?

Tim: Aha. Lebt dein Vater auch in Lublin?

Lara: Nein. Er lebt in Poznań. Das ist in Westpolen.

Tim: M-hm, ich verstehe.

Bild 7

Lara: Hhh!

Tim: Was ist?

Lara: Oje.

Tim: Ja, was ist denn, Lara?

Lara: Mein Deutschkurs geht jetzt gleich weiter.

Tim: Oh-oh! Mein Deutschkurs auch! Komm!

Lara: Los, los, los!

Bild 8

Enten: Qua-qua-quaak!

Schritt A, A1a

Walter: Wie geht's?

Lara: Super.

Walter: Wie geht's?

Lara: Sehr gut.

Walter: Wie geht's?

Lara: Gut.

Walter: Wie geht's?

Lara: Es geht.

Walter: Wie geht's?

Lara: Nicht so gut.

Schritt A, A2a

Gespräch A

Tim: Hallo, Lara.

Lara: Hallo, Tim. Wie geht's?

Tim: Danke, gut. Und wie geht es dir?

Lara: Auch gut, danke.

Gespräch B

Walter: Guten Morgen, Frau Jansen.

Bäckerin: Guten Morgen, Herr Baumann. Wie geht es Ihnen?

Walter: Danke, sehr gut. Und Ihnen?

Bäckerin: Ach, nicht so gut.

Schritt B, B1

Lara: Das sind meine Großeltern. Meine Oma und mein Opa. Und das ist meine Mutter.

Schritt B, B2

Gespräch a

Frau Schrötter: Hallo, Frau Bügel!

Frau Bügel: Hallo, Frau Schrötter. Das ist meine Familie: Mein Mann und mein Vater. Und das sind meine Kinder: Mein Sohn Tom und meine Tochter Sarah.

Tom + Sarah: Hallo.

Herr Bügel: Guten Tag, Frau Schrötter.

Herr Körber: Guten Tag.

Frau Bügel: Und das ist unser Baby: Paul.

Frau Schrötter: Oh, wie alt ist er denn?

Gespräch b

Lukas: Hi, Tom.

Tom: Hey, Lukas!

Lukas: Wer ist das?

Tom: Das sind meine Geschwister. Meine Schwester Sarah und ... Das ist mein kleiner Bruder Paul. Oh Mann!

Gespräch c

Herr Körber: Guten Abend, Herr Müller.

Herr Müller: Ach hallo, Herr Körber. Oh, wer ist das denn?

Herr Körber: Das sind meine Enkelkinder. Meine Enkelin Sarah und mein Enkel Tom.

Herr Müller: Ja, hallo, ihr beiden.

Schritt B, B4a

1

Frau 1: Wer ist das? Dein Bruder?

Frau 2: Nein, das ist mein Vater.

2

Frau 1: Und wer ist das? Deine Mutter?

Frau 2: Nein, das ist meine Oma.

3

Frau 1: Und das sind deine Geschwister, oder?

Frau 2: Nein, das sind meine Eltern.

Schritt B, B5a

Frau: Wer ist das? Ihre Tochter?

Walter: Nein, das ist meine Enkelin.

Frau: Und das ist ihr Enkel?

Walter: Ja, genau.

Frau: Wie alt sind Ihre Enkelkinder?

Walter: Neun und zwölf.

Schritt C, C1

A

Mann: Das ist Lara. Sie kommt aus Polen.

B

Mann: Das ist Tim. Er kommt aus Kanada. Er spricht ein bisschen Deutsch.

C

Mann: Das sind Lara und Tim. Sie leben jetzt in München.

Schritt C, C3

Frau 1: Anna, das sind meine Freunde, Sera und Mori.

Frau 2: Ah, hallo. Woher kommt ihr denn?

Mann: Aus Uganda. Aber wir sind schon lange in Deutschland. Wir wohnen hier in Berlin.

Schritt D, D1

null – eins – zwei – drei – vier – fünf – sechs –
sieben – acht – neun – zehn – elf – zwölf – dreizehn
– vierzehn – fünfzehn – sechzehn – siebzehn –
achtzehn – neunzehn – zwanzig

Schritt D, D2

Sachbearbeiterin: Wie heißen Sie?

Frau Flores: Isabel Flores Nevado.

Sachbearbeiterin: Woher kommen Sie?

Frau Flores: Aus Spanien.

Sachbearbeiterin: Wo sind Sie geboren?

Frau Flores: In Madrid.

Sachbearbeiterin: Wie ist Ihre Adresse?

Frau Flores: Marktstraße 1, 20249
Hamburg.

Sachbearbeiterin: Wie ist Ihre Telefonnummer?

Frau Flores: 7-8-8-6-3-9.

Sachbearbeiterin: Sind Sie verheiratet?

Frau Flores: Nein, ich bin geschieden.

Sachbearbeiterin: Haben Sie Kinder?

Frau Flores: Ja, zwei.

Und jetzt Sie:

Sprecherin: Wie geht's?

Sprecher: Danke, sehr gut.

Sprecherin: Wie geht es dir?

Sprecher: Danke, gut. Und wie geht es dir?

Sprecherin: Auch gut, danke.

Sprecher: Wie geht es Ihnen?

Sprecherin: Na ja, es geht.

Sprecher: Wie geht es dir?

Sprecherin: Nicht so gut.

Lektion 2, Audiotraining 2

Angaben zur Person. Antworten Sie auf die Fragen.
Hören Sie zuerst ein Beispiel:

Sprecherin: Wo sind Sie geboren?
Salzburg

Sprecher: Ich bin in Salzburg geboren.

Und jetzt Sie.

Sprecherin: Wo sind Sie geboren?
Salzburg

Sprecher: Ich bin in Salzburg geboren.

Sprecherin: Wo wohnen Sie? Bremen

Sprecher: Ich wohne in Bremen.

Lektion 2, Audiotraining 1

Wie geht's? Wiederholen Sie. Hören Sie zuerst ein
Beispiel:

Sprecherin: Wie geht's?

Sprecher: Wie geht's?

Sprecherin: Wie ist Ihre Adresse? Waldstraße
1, Bremen.

Sprecher: Waldstraße 1, Bremen.

Sprecherin: Wie ist Ihre Telefonnummer?
1-2-3-4-5-6

Sprecher: 1-2-3-4-5-6.

Sprecherin: Sind Sie verheiratet? geschieden

Sprecher: Nein, ich bin geschieden.

Und jetzt noch einmal Sie: Antworten Sie mit Ihren Informationen.

Sprecherin: Wo sind Sie geboren?

Wo wohnen Sie?

Wie ist Ihre Adresse?

Wie ist Ihre Telefonnummer?

Sind Sie verheiratet?

Lektion 2, Audiotraining 3

Das ist doch deine Mutter. Antworten Sie mit „Ja, genau.“ Hören Sie zuerst ein Beispiel:

Sprecherin: Das ist doch deine Mutter, oder?

Sprecher: Ja, genau. Das ist meine Mutter.

Und jetzt Sie:

Sprecherin: Das ist doch deine Mutter, oder?

Sprecher: Ja, genau. Das ist meine Mutter.

Sprecherin: Das ist doch dein Vater, oder?

Sprecher: Ja, genau. Das ist mein Vater.

Sprecherin: Das ist doch dein Bruder, oder?

Sprecher: Ja, genau. Das ist mein Bruder.

Sprecherin: Das ist doch deine Schwester, oder?

Sprecher: Ja, genau. Das ist meine Schwester.

Sprecherin: Das ist doch deine Oma, oder?

Sprecher: Ja, genau. Das ist meine Oma.

Sprecherin: Das ist doch dein Opa, oder?

Sprecher: Ja, genau. Das ist mein Opa.

Sprecherin: Das sind doch deine Kinder, oder?

Sprecher: Ja, genau. Das sind meine Kinder.

Lektion 3 Einkaufen

Folge 3: Bananenpfannkuchen

Bild 1

Lara: Sofia?

Sofia: Hm?

Lara: Du, ich habe Hunger.

Sofia: Ich auch, Lara.

Lara: Was haben wir? Mal sehen. Oh-oh! Wir haben aber nicht sehr viel.

Sofia: Nicht? Oh! Wir haben wirklich nicht viel.

Bild 2

Lara: Naja, wir haben Milch. Und wir haben Butter.

Sofia: Milch, Butter, hmm. Haben wir Zucker? Und Mehl?

Lara: Ja, Zucker und Mehl haben wir auch. Hier, bitte.

Sofia: Milch, Butter, Zucker, Mehl – Möchtest du Pfannkuchen?

Lara: Hey, Pfannkuchen! Lecker!

Bild 3

Sofia: Moment mal, Eier. Haben wir Eier?

Lara: Wir haben ein Ei.

Sofia: Ein Ei?

Lara: Ein Ei. Hier, siehst du?

Sofia & Lara: Hhhh! Oohh nein!

Sofia: Wir haben kein Ei.

Lara: Kein Ei ...

Sofia & Lara: Hach!

Bild 4

Sofia: Lili?

Lili: Ja?

Sofia: Lara und ich möchten Pfannkuchen backen.

Lili: Pfannkuchen? Lecker!

Sofia: Möchtest du auch Pfannkuchen?

Lili: Jajaja!

Sofia: Wir brauchen aber Eier. Kaufst du bitte zehn Eier?

Lili: Ja, gut. Mache ich.

Bild 5

Lili: Hm. Wo sind denn hier die Eier?
Entschuldigung?

Mitarbeiterin: Ja?

Lili: Haben Sie Eier?

Mitarbeiterin: Ja, natürlich haben wir Eier. Hier,
bitte.

Lili: Nein. Das ist doch kein Ei. Das ist
Schokolade.

Mitarbeiterin: Nein. Das ist keine Schokolade. Das
ist ein Schokoladenei.

Lili: Ja, aber ich brauche Eier. Eier, verstehen
Sie?

Bild 6

Kassierer: So, eine Packung Eier. Das macht 3
Euro 49.

Lili: Äh, Moment! Und die zwei Bananen, bitte.

Kassierer: Okay. Das macht dann zusammen 4
Euro 93.

Lili: Hier, bitte.

Kassierer: Zehn Euro ... 5 Euro und 7 Cent
zurück. Vielen Dank!

Lili: Bitte schön. Auf Wiedersehen.

Kassierer: Schönen Tag noch!

Bild 7

Lili: Hmm-mm-mm- ... Waaahhh! Nein! Mist! Mist!
Mist!

Herr Meier: Hallo, Lili. Ja, was ist denn hier los?

Lili: Hallo, Herr Eier ähh, ich meine Herr Meier.

Herr Meier: Oh je, oh je! Die Eier. Kann ich dir
helfen?

Lili: Helfen? Na ja, vielleicht.

Bild 8

Lara: Hmm! Pfannkuchen sind lecker!

Herr Meier: Ja, die schmecken!

Sofia: Sehr lecker. Danke für die Eier, Herr Meier!

Herr Meier: Kein Problem.

Lili: Hm, superlecker ... Bananenpfannkuchen.

Schritt A, A2

Lili: Entschuldigung. Haben Sie Eier?

Verkäuferin: Eier? Ja, natürlich. Hier, bitte.

Lili: Und haben Sie auch Milch?

Verkäuferin: Nein, tut mir leid.

Schritt B, B2a

Mann: Was ist das?

Frau: Das ist ein Ei.

Mann: Das ist doch kein Ei. Das ist ein Würstchen.

Sprecher: Nein! Das ist doch keine Tomate.

Sprecherin: Das ist ein Apfel.

Sprecher: Nein! Das ist doch kein Apfel.

Schritt D, D1

zwanzig Cent – dreißig Cent – vierzig Cent – fünfzig Cent – sechzig Cent – siebzig Cent – achtzig Cent – neunzig Cent – hundert Cent / ein Euro – ein Euro zehn

Sprecherin: Ist das eine Kartoffel?

Sprecher: Nein. Das ist doch keine Kartoffel.

Sprecherin: Das ist ein Brötchen.

Sprecher: Nein. Das ist doch kein Brötchen.

Schritt E, E1

Frau: Bitte schön?

Mann: Guten Tag. Ich brauche Kartoffeln, bitte.

Frau: Gern. Wie viel möchten Sie denn?

Mann: Zwei Kilo ... Ich brauche auch noch Äpfel.

Frau: Wie viel?

Mann: Ein Pfund.

Frau: Möchten Sie sonst noch etwas?

Mann: Ja, bitte. Ähm, haben Sie Eier?

Frau: Nein, tut mir leid. Sonst noch etwas?

Mann: Nein danke, das ist alles.

Frau: Das macht 7 Euro 20, bitte.

Sprecherin: Ist das ein Kuchen?

Sprecher: Nein. Das ist doch kein Kuchen.

Lektion 3, Audiotraining 2

Plus 10 Cent! Sagen Sie den Preis. Hören Sie zuerst ein Beispiel:

Sprecherin: Was kostet das?

Sprecher: 50 Cent. – Ach nein: 60 Cent.

Und jetzt Sie:

Sprecherin: Was kostet das?

Sprecher: 50 Cent. – Ach nein: 60 Cent.

Lektion 3, Audiotraining 1

Was ist das? Antworten Sie mit „Nein“. Hören Sie zuerst ein Beispiel:

Sprecherin: Das ist eine Orange.

Sprecher: Nein! Das ist doch keine Orange.

Und jetzt Sie:

Sprecherin: Das ist eine Orange.

Sprecher: Nein! Das ist doch keine Orange.

Sprecherin: Ist das eine Tomate?

Sprecherin: Was kostet das?

Sprecher: 75 Cent. – Ach nein: 85 Cent.

Sprecherin: Was kostet das?

Sprecher: 89 Cent. – Ach nein: 99 Cent.

Sprecherin: Was kostet das?

Sprecher: 2 Euro 10. – Ach nein: 2 Euro 20.

Sprecherin: Was kostet das?

Sprecher: 3 Euro 40. – Ach nein: 3 Euro 50.

Sprecherin: Was kostet das?

Sprecher: 3 Euro 49. – Ach nein: 3 Euro 59.

Lektion 3, Audiotraining 3

Das brauchen Sie auch! Wiederholen Sie mit „auch“. Hören Sie zuerst ein Beispiel:

Sprecherin: Also: Ich brauche ein Pfund Hackfleisch.

Sprecher: Ich brauche auch ein Pfund Hackfleisch!

Und jetzt Sie:

Sprecherin: Also: Ich brauche ein Pfund Hackfleisch.

Sprecher: Ich brauche auch ein Pfund Hackfleisch!

Sprecherin: Also: Ich brauche zwei Liter Milch.

Sprecher: Ich brauche auch zwei Liter Milch!

Sprecherin: Also: Ich brauche eine Packung Kaffee.

Sprecher: Ich brauche auch eine Packung Kaffee!

Sprecherin: Also: Ich brauche ein Kilo Tomaten.

Sprecher: Ich brauche auch ein Kilo Tomaten!

Sprecherin: Also: Ich brauche 100 Gramm Käse.

Sprecher: Ich brauche auch 100 Gramm Käse!

Sprecherin: Also: Ich brauche sechs Flaschen Wasser.

Sprecher: Ich brauche auch sechs Flaschen Wasser!

Lektion 4 Meine Wohnung

Folge 4: Ach so!

Bild 1

Walter: Na, Lara? Wie gefällt dir die Schreibtischlampe? Sie ist nicht neu. Aber sie ist ganz schön, oder?

Lara: Die Lampe ist sehr schön.

Walter: Also, möchtest du sie haben?

Lara: Ja, natürlich. Sehr gern. Vielen Dank, Walter.

Walter: Kein Problem. Ich brauche sie ja nicht.

Lara: Oh, ich glaube, das ist Tim.

Walter: Tim? Wer ist denn Tim?

Bild 2

Lara: Walter, das ist Tim. Tim, das ist Herr Baumann.

Walter: Hallo, Tim.

Tim: Hallo, Herr Baumann.

Lara: Tim kommt aus Ottawa.

Walter: Oh, aus Kanada?

Tim: Ja, richtig.

Lara: Tim ist auch im Deutschkurs, Walter.

Walter: Aaah, jetzt verstehe ich. Gut, ich gehe dann mal, Lara.

Lara: Okay. Tschüs, Walter und nochmal: Vielen Dank.

Walter: Tschüs, Lara. Tschüs, Tim. Und viel Erfolg beim Deutschlernen.

Tim: Danke, Herr Baumann. Tschüs!

Bild 3

Tim: Ähm, du, Lara?

Lara: Ja?

Tim: Sag mal, wo ist denn hier das Bad?

Lara: Das Bad ist dort.

Tim: Ah, danke.

Lara: Aber Vorsicht!

Tim: Hm?

Lara: Es ist nicht groß.

Tim: Ach so. Okay.

Bild 4

Tim: Oh-oh! Das Bad ist nicht groß ... Oh nein, es ist klein ... Das Bad ist nicht groß ... Oh nein, es ist klein ... H-hm-hm-hm-hmmm ... H-hm-hm-hm-... Hmm? „Lara“ – blau, „Sofia“ – gelb, „Lili“ – rot. Ja, und Walter? Wohnt Walter nicht hier? ...

Bild 5

Tim: Lara? Lara?

Lara: Hier bin ich. Komm rein.

Tim: Du Lara, ich habe eine Frage. Sag mal, ...

Lara: Tatata-taaa: Das ist mein Zimmer. Hier wohne ich.

Tim: Hey!

Lara: Und? Wie findest du das Zimmer?

Tim: Das Zimmer gefällt mir sehr gut. Es ist groß und hell. Und die Möbel sind sehr schön.

Lara: Das stimmt.

Bild 6

Tim: Das Zimmer gefällt mir sehr gut. Aber es ist teuer, oder?

Lara: Nein. Das Zimmer ist nicht teuer. Es kostet 450 Euro.

Tim: 450 Euro! In München! Du, das ist aber sehr billig.

Lara: Ja?

Tim: Mein Zimmer kostet 850 Euro im Monat.

Lara: Was?! 850 Euro?

Tim: Ja!

Lara: Boah!

Tim: Und es ist klein und hässlich und dunkel.

Lara: Oje. Sag mal, möchtest du etwas trinken?

Tim: Oh ja. Sehr gern.

Bild 7

Lara: Das ist die Küche.

Tim: Toll. Sie ist sehr groß.

Lara: Ja, stimmt. Ich finde das auch schön. Möchtest du Orangensaft oder Wasser?

Tim: Orangensaft, bitte. Du, sag mal, Lara ...

Lara: Ja? Was ist?

Tim: Sind Walter und Sofia geschieden?

Lara: Was!? Aber nein, Tim. Walter und Sofia sind nicht geschieden.

Tim: Ja, aber, er wohnt nicht hier.

Lara: Richtig. Hier wohnen nur Sofia und Lili.

Tim: Und du.

Lara: Ja, genau. Wir haben drei Zimmer.

Tim: Und das Bad.

Lara: Ja. Und die Küche.

Tim: Ja, aber ...

Lara: Moment mal, warte.

Bild 8

Lara: So, was siehst du, Tim?
Tim: Das ist Walter.
Lara: Richtig.
Tim: Und das sind Sofia und Lili, oder?
Lara: Auch richtig.
Tim: Ja gut, aber dann ...
Lara: Moment. Guck mal hier: eine Mutter und eine Tochter.
Tim: Ja ... und?
Lara: Und hier rechts ein Vater und hier links eine Tochter.
Tim: Was? Ach so!

Schritt A, A2

Frau: Ist hier auch eine Küche?
Mann: Ja, natürlich. Die Küche ist dort.

Schritt B, B1

a

Tim: Der Balkon ist super.
Lara: Ja, er ist sehr groß.

b

Tim: Das Zimmer ist sehr schön. Aber es ist teuer, oder?

Lara: Nein, es kostet 450 Euro.

c

Tim: Wie findest du die Wohnung?
Lara: Sie ist sehr hell. Und sie ist billig.

Schritt C, C2a

1

Mann: Wie gefällt dir der Kühlschrank?

Frau: Es geht.

2

Frau: Wie gefällt dir das Sofa?
Mann: Sehr gut. Die Farbe ist sehr schön.

3

Mann: Wie gefällt dir die Lampe?
Frau: Es geht.

4

Frau: Wie gefallen dir die Schränke?
Mann: Hm, nicht so gut. Sie sind alt.

Schritt D, D1

hundert – zweihundert – dreihundert – vierhundert
– fünfhundert – sechshundert – siebenhundert –
achthundert – neunhundert – tausend –
zehntausend – hunderttausend – eine Million

Schritt D, D2

a	100
b	2.055
c	340
d	6.973
e	88.000
f	600.000

Schritt E, E1 und E2a

Mann: Schuster. Hallo.
Frau: Hallo, hier ist Häusler. Sie verkaufen einen Schreibtisch, richtig?
Mann: Ja, genau.
Frau: Gut. Welche Farbe hat der Tisch?
Mann: Er ist braun.
Frau: Aha, das ist gut. Wie groß ist er?

Mann: Er ist zwei Meter lang und 60 Zentimeter breit.

Frau: Aha, gut. Und was kostet er?

Mann: 120 Euro.

Frau: Oh, das ist teuer. Aber danke für die Information.

Mann: Gern. Auf Wiederhören.

Frau: Auf Wiederhören.

Sprecherin: Hier.

Sprecherin: Das ist meine Wohnung. Kinderzimmer

Sprecher: Ah, schön! Und wo ist das Kinderzimmer?

Sprecherin: Hier.

Sprecherin: Das ist meine Wohnung. Balkon

Sprecher: Ah, schön! Und wo ist der Balkon?

Sprecherin: Balkon? Hier ist kein Balkon!

Lektion 4, Audiotraining 1

Wo ist ...? Antworten Sie mit „Ah, schön!“ und fragen Sie dann. Hören Sie zuerst ein Beispiel:

Sprecherin: Das ist meine Wohnung. Bad

Sprecher: Ah, schön! Und wo ist das Bad?

Sprecherin: Hier.

Und jetzt Sie:

Sprecherin: Das ist meine Wohnung. Bad

Sprecher: Ah, schön! Und wo ist das Bad?

Sprecherin: Hier.

Sprecherin: Das ist meine Wohnung. Wohnzimmer

Sprecher: Ah, schön! Und wo ist das Wohnzimmer?

Sprecherin: Hier.

Sprecherin: Das ist meine Wohnung. Toilette

Sprecher: Ah, schön! Und wo ist die Toilette?

Sprecherin: Hier.

Sprecherin: Das ist meine Wohnung. Küche

Sprecher: Ah, schön! Und wo ist die Küche?

Lektion 4, Audiotraining 2

Ist das hier die Küche? Antworten Sie mit „Nein“. Hören Sie zuerst ein Beispiel:

Sprecherin: Ist das hier die Küche?

Sprecher: Nein, das ist nicht die Küche. Das hier ist die Küche.

Und jetzt Sie.

Sprecherin: Ist das hier die Küche?

Sprecher: Nein, das ist nicht die Küche. Das hier ist die Küche.

Sprecherin: Ist das hier das Schlafzimmer?

Sprecher: Nein, das ist nicht das Schlafzimmer. Das hier ist das Schlafzimmer.

Sprecherin: Ist das hier die Toilette?

Sprecher: Nein, das ist nicht die Toilette. Das hier ist die Toilette.

Sprecherin: Ist das hier das Bad?

Sprecher: Nein, das ist nicht das Bad. Das hier ist das Bad.

Sprecherin: Ist das hier das Wohnzimmer?

Sprecher: Nein, das ist nicht das Wohnzimmer. Das hier ist das Wohnzimmer.

Lektion 4, Audiotraining 3

Wie gefällt dir das? Antworten Sie mit „Es geht“ und fragen Sie dann. Hören Sie zuerst ein Beispiel:

Sprecherin: Wie gefällt dir das Bett?
der Schrank

Sprecher: Es geht ... Aber hier: Wie gefällt dir
der Schrank?

Sprecherin: Gut.

Und jetzt Sie:

Sprecherin: Wie gefällt dir das Bett?
der Schrank

Sprecher: Es geht ... Aber hier: Wie gefällt dir
der Schrank?

Sprecherin: Gut.

Sprecherin: Wie gefallen dir die Sessel?
die Stühle

Sprecher: Es geht ... Aber hier: Wie gefallen dir
die Stühle?

Sprecherin: Sehr gut!

Sprecherin: Wie gefällt dir das Bett?
das Sofa

Sprecher: Es geht ... Aber hier: Wie gefällt dir
das Sofa?

Sprecherin: Ganz gut.

Sprecherin: Wie gefällt dir die Badewanne?
die Dusche

Sprecher: Es geht ... Aber hier: Wie gefällt dir
die Dusche?

Sprecherin: Sehr gut.

Sprecherin: Wie gefallen dir die Lampen?
die Teppiche

Sprecher: Es geht ... Aber hier: Wie gefallen dir
die Teppiche?

Sprecherin: Nicht so gut.

Sprecherin: Wie gefällt dir der Schrank?
die Regale

Sprecher: Es geht ... Aber hier: Wie gefallen dir
die Regale?

Sprecherin: Gut.

Sprecherin: Wie gefallen dir die Tische? der
Schreibtisch

Sprecher: Es geht ... Aber hier: Wie gefällt dir
der Schreibtisch?

Sprecherin: Nicht so gut. Er ist klein.

Lektion 5 Mein Tag

Folge 5: Von früh bis spät

Bild 1

Lehrerin: Sehr schön, Eduardo! Vielen Dank!
Und jetzt kommt Lara. Lara erzählt
und zeigt uns jetzt: „So ist mein
Tag“. Bitte schön, Lara.

Lara: Danke, Frau Reimann. Also, Moment ... Wo
ist denn das Foto?

Bild 2

Lara: Aah, da ist es ja. Ja, ihr seht: Um Viertel nach
sieben bin ich noch ein bisschen müde.

Gut, also: Ich stehe am Morgen um Viertel nach sieben auf.

Mitschüler: Auch am Samstag und am Sonntag?

Lara: Nein, natürlich nicht. Also nochmal: Ich stehe von Montag bis Freitag um Viertel nach sieben auf.

Bild 3

Lara: So. Jetzt ist es halb acht.

Lara: Das ist Sofia und das ist Lili.

Mitschülerin: Süüüß!

Lara: Wir wohnen zusammen. Wir frühstücken auch immer zusammen. Um Viertel vor acht sind wir fertig. Lili geht dann zur Schule und Sofia geht zur Arbeit.

Mitschüler: Und du?

Lara: Ich räume die Küche auf und dann? Na, was mach ich dann, hmm?

Mitschüler: Ich denke, dann gehst du zum Deutschkurs, oder?

Lara: Bingo!

Bild 4

Mitschülerin: Hey, das sind ja wir!

Lara: Genau. Der Deutschkurs fängt um ... naa? Wann fängt der Deutschkurs an?

Mitschüler: Er fängt um halb neun an, Frau Lehrerin.

Lara: Gut! Und bis wann haben wir Unterricht?

Mitschülerin: Bis drei Uhr.

Lara: Richtig. Der Deutschkurs geht von halb neun bis drei Uhr.

Mitschüler: Und um zwölf Uhr haben wir Mittagspause, Lara.

Lara: Oh! Wie spät ist es jetzt? Ist es schon zwölf?

Mitschüler: Es ist kurz vor zwölf.

Lara: Okay, okay, ich bin gleich fertig.

Bild 5

Lara: Am Nachmittag gehe ich spazieren oder ich kaufe ein oder ich räume mein Zimmer auf.

Mitschüler: Aufräumen? Oh nein!

Bild 6

Lara: Am Abend koche ich. Ich koche sehr gern.

Mitschülerin: Kochst du jeden Tag?

Lara: Nein, nur von Montag bis Freitag. Um achtzehn Uhr dreißig kommt Sofia nach Hause. Sie arbeitet wirklich sehr viel und ist dann am Abend sehr müde. Na ja, und dann essen wir drei zusammen: Sofia, Lili und ich. Das finde ich immer sehr schön.

Mitschüler: Hmm, lecker! Ich habe Hunger.

Lara: Gleich ist Pause, Pawel. Ein Bild noch, okay?

Bild 7

Lara: Am Abend höre ich Musik oder ich sehe fern oder ich rufe auch mal meine Familie zu Hause an. Naja, Leute, jetzt wisst ihr es: Das ist mein Tag.

Bild 8

Lehrerin: Danke, Lara! So, und jetzt ist endlich Mittagspause. Also dann, bis gleich, um halb eins. Sehr schön, Lara. Wirklich super!

Lara: Oh, danke Frau Reimann. Also dann, tschüs, bis gleich.

Lehrerin: Tschüs, Lara.

Schritt B, B1b

Frau: Wie spät ist es jetzt? Ist es schon zwölf?

Mann: Nein. Es ist erst Viertel vor zwölf.

Schritt B, B2

A

Mann 1: Oh ... schon zehn vor eins.

Mann 2: Okay, dann machen wir weiter.

B

Mitspieler: Los, Amir, komm. Es ist fünf vor vier.
Das Spiel beginnt gleich!

Amir: Ja, ja, ich komme ja schon!

C

Frau: Was? Schon halb elf! Oh nein!!

Schritt C, C2a

Lara: Hallo, Sofia! Also, mein Deutschkurs fängt jetzt immer um halb neun an. Und er geht bis drei Uhr. Von Montag bis Donnerstag. Am Freitag und am Wochenende habe ich frei. Das ist doch perfekt, oder? Tschüüüüüs!
Ach ja: Wann kommst du heute? Ich koche Spaghetti, okay?

Schritt C, C3

Mann 1: Ich mache am Freitag eine Party.
Hast du Zeit?

Mann 2: Ja klar. Um wie viel Uhr fängt die Party denn an?

Mann 1: Um sieben Uhr.

Mann 2: Ich komme gern.

Schritt D, D2 und D3a

Kollege: Juhu, Freitagabend. Nur noch zwei Stunden. Was machst du denn am Samstag?

Robert: Oh, also am Samstagmorgen stehe ich immer früh auf und trinke

Kaffee. Dann mache ich am Vormittag Sport.

Kollege: DU machst Sport?

Robert: Na klar. Und dann Mittagessen: Ich esse Pizza, gaaaaanz viel Pizza.

Kollege: Ja, das ist klar.

Robert: Am Nachmittag bin ich zu Hause und chille: Ich spiele Computerspiele! Du weißt schon „Hell“ oder „Moria“ – echt cool!

Kollege: Hmhmh...

Robert: Am Abend gehe ich mit Nina ins Kino.

Kollege: Aha!

Robert: „Star Wars“!

Kollege: Oha!

Robert: Und danach - in der Nacht ...

Kollege: Jaaaa?

Robert: In der Nacht chatte ich dann.

Kollege: Haha, mit Nina ...

Schritt E, E1

Ansage 1

Kindergarten St. Raphael. Sie rufen außerhalb unserer Bürozeiten an. Der Kindergarten ist von 7 Uhr 30 bis 17 Uhr geöffnet. Bitte sprechen Sie nach dem Signalton.

Ansage 2

Elektro Schuster, guten Tag. Unsere Geschäftszeiten sind: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 8 bis 18 Uhr 30. Mittwoch 8 bis 12 Uhr. Am Samstag ist unser Geschäft von 8 bis 13 Uhr geöffnet. Auf Wiederhören.

Ansage 3

Kinder- und Jugendpraxis Dr. Annette Krönke – Sie rufen außerhalb unserer Sprechzeiten an.

Diese sind: Von Montag bis Donnerstag von 8 Uhr 30 bis 12 Uhr und 14 Uhr bis 16 Uhr 30, am Freitag von 8 Uhr 30 bis 12 Uhr. In dringenden Fällen wenden Sie sich bitte ...

Lektion 5, Audiotraining 1

Aha! Wiederholen Sie mit „Aha“. Hören Sie zuerst ein Beispiel:

Sprecherin: Um sieben Uhr stehe ich auf.

Sprecher: Aha! Um sieben Uhr stehst du auf.

Und jetzt Sie:

Sprecherin: Um sieben Uhr stehe ich auf.

Sprecher: Aha! Um sieben Uhr stehst du auf.

Sprecherin: Um halb acht frühstücke ich.

Sprecher: Aha! Um halb acht frühstückst du!

Sprecherin: Um acht Uhr gehe ich zum Deutschkurs.

Sprecher: Aha! Um acht Uhr gehst du zum Deutschkurs.

Sprecherin: Von neun bis halb eins lerne ich Deutsch.

Sprecher: Aha! Von neun bis halb eins lernst du Deutsch.

Sprecherin: Am Nachmittag gehe ich spazieren.

Sprecher: Aha! Am Nachmittag gehst du spazieren.

Sprecherin: Um halb sieben koche ich das Abendessen.

Sprecher: Aha! Um halb sieben kochst du das Abendessen.

Sprecherin: Am Abend sehe ich fern oder ich chatte.

Sprecher: Aha! Am Abend siehst du fern oder du chattest.

Sprecherin: Um halb elf gehe ich ins Bett.

Sprecher: Aha! Um halb elf gehst du ins Bett.

Und jetzt noch einmal Sie: Antworten Sie mit Ihren Informationen.

Sprecherin: Um wie viel Uhr stehst du auf?

Wann frühstückst du?

Wann gehst du zum Deutschkurs?

Wann lernst du Deutsch?

Was machst du am Nachmittag?

Wann kochst du das Abendessen?

Was machst du am Abend?

Um wie viel Uhr gehst du ins Bett?

Lektion 5, Audiotraining 2

Das machen Sie nicht gern. Antworten Sie mit „nicht“. Hören Sie zuerst ein Beispiel:

Sprecherin: Ich stehe gern auf.

Sprecher: Ich stehe nicht gern auf.

Sprecherin: Ach? Du stehst nicht gern auf.

Sprecher: Nein. Ich stehe nicht gern auf.

Und jetzt Sie:

Sprecherin: Ich stehe gern auf.

Sprecher: Ich stehe nicht gern auf.

Sprecherin: Ach? Du stehst nicht gern auf.

Sprecher: Nein. Ich stehe nicht gern auf.

Sprecherin:	Ich sehe gern fern.	Und jetzt Sie:	
Sprecher:	Ich sehe nicht gern fern.	Sprecher:	Ich mache am Samstag eine Party. Hast du Zeit? ins Kino gehen
Sprecherin:	Ach? Du siehst nicht gern fern.	Sprecherin:	Am Samstag? – Am Samstag gehe ich ins Kino.
Sprecher:	Nein. Ich sehe nicht gern fern.		
Sprecherin:	Ich mache gern Sport.	Sprecher:	Wir spielen am Dienstag Fußball. Hast du Zeit? arbeiten
Sprecher:	Ich mache nicht gern Sport.	Sprecherin:	Am Dienstag? – Am Dienstag arbeite ich.
Sprecherin:	Ach? Du machst nicht gern Sport.		
Sprecher:	Nein. Ich mache nicht gern Sport.		
Sprecherin:	Ich kaufe gern ein.	Sprecher:	Chatten wir am Mittwoch? Hast du Zeit? Deutschkurs haben
Sprecher:	Ich kaufe nicht gern ein.	Sprecherin:	Am Mittwoch? – Am Mittwoch habe ich Deutschkurs.
Sprecherin:	Ach? Du kaufst nicht gern ein.		
Sprecher:	Nein. Ich kaufe nicht gern ein.	Sprecher:	Ich gehe am Freitag ins Kino. Hast du Zeit? fernsehen
Sprecherin:	Ich räume gern auf.	Sprecherin:	Am Freitag? – Am Freitag sehe ich fern.
Sprecher:	Ich räume nicht gern auf.		
Sprecherin:	Ach? Du räumst nicht gern auf.	Sprecher:	Wir spielen am Montag Computerspiele. Hast du Zeit? mit Lara spazieren gehen
Sprecher:	Nein. Ich räume nicht gern auf.	Sprecherin:	Am Montag? – Am Montag gehe ich mit Lara spazieren.
Sprecherin:	Ich trinke gern Tee.		
Sprecher:	Ich trinke nicht gern Tee.	Sprecher:	Lernen wir am Dienstag zusammen Deutsch? Hast du Zeit? einkaufen
Sprecherin:	Ach? Du trinkst nicht gern Tee.	Sprecherin:	Am Dienstag? – Am Dienstag kaufe ich ein.
Sprecher:	Nein. Ich trinke nicht gern Tee.		

Lektion 5, Audiotraining 3

Keine Zeit! Antworten Sie auf die Fragen. Hören Sie
zuerst ein Beispiel:

Sprecher:	Ich mache am Samstag eine Party. Hast du Zeit? ins Kino gehen	Sprecher:	Ich mache am Sonntag Sport. Hast du Zeit? lange schlafen
Sprecherin:	Am Samstag? – Am Samstag gehe ich ins Kino.	Sprecherin:	Am Sonntag? – Am Sonntag schlafe ich lange.

Lektion 6 Freizeit

Folge 6: Der Käsemann

Bild 1

Sofia: Das Wetter ist nicht so schön heute. Überall Wolken. Und die Sonne scheint auch nicht. Aber es regnet nicht mehr. Das ist doch super, oder? Was meint ihr?

Walter: Stimmt. Das ist super.

Lili: Lalala!

Bild 2

Walter: Sag mal, Sofia: Hast du den Käse?

Sofia: Den Käse? Moment mal, wo ist denn der Käse? Ach ...

Walter: Was? Haben wir den Käse nicht dabei?

Sofia: Doch! Hier, Papa! Ich hab den Käse. Hier ist er, siehst du?

Walter: Ja! Juhu!

Sofia: Papa!

Bild 3

Walter: Aaah! Wunderbar! Gehen wir?

Sofia: Lara? Lara? Kommst du? Wir gehen jetzt los.

Lara: Jaja, Sofia, ich komme ja schon.

Bild 4

Lili: Wann essen wir endlich?

Walter: Bald.

Lili: Mama?

Sofia: Hm?

Lili: Wann essen wir endlich?

Sofia: Bald, Lili.

Lili: Aber wann denn? Mann! Ich habe so einen Hunger. Hast du denn keinen Hunger, Lara? Lara? Hmm ... Mann!

Bild 5

Lara: Haach! Hier ist es wunderschön!

Sofia: Hast du denn keinen Hunger, Lara?

Lara: Doch. Und wie!

Sofia: Hier! Möchtest du ein Würstchen?

Lara: Oh ja, gern. Danke, Sofia. Hm, lecker! Lili? Möchtest du auch ein Würstchen?

Lili: Nein, danke.

Walter: Was? Hast du keinen Hunger mehr?

Lili: Doch. Aber ich möchte lieber Käse. Haben wir keinen Käse?

Sofia: Doch. Wo ist denn der Käse, Papa?

Walter: Hhhh! Der Käse!

Bild 6

Tim: Ja, Lara, ich bin jetzt da. Ja, auf dem Parkplatz. Was? Eine Dose? Und wo ist die Dose? Auf dem Auto? Aah! Da! Ja ja, ich sehe die Dose. Okay! Ja, mache ich. Also, tschüs dann, bis gleich!

Bild 7

Tim: Hi! Hallo! Hier kommt der Käse!

Walter: Hey toll! Unser Käse!

Lara: Sofia und Lili, das ist Tim. Tim ist auch in der Sprachschule.

Lili: Hey, du bist ja der Käsemann.

Tim: Genau, Lili: Ich bin der Käsemann.

Walter: Hallo, Tim. Wir kennen uns ja schon.

Tim: Ja, Herr Baumann.

Walter: Ach was! Ich heiße Walter.

Tim: Okay. Also: Hallo, Walter!

Bild 8

Lara: Ach, es ist so super hier!
Tim: Genau. Die Berge und die Wolken. Das ist so toll!
Lili: Hallo, ihr zwei! Cheese!

Schritt A, A2c

Wetterbericht A

Und nun das Wetter. Heute überall Regen bei 1 bis 7 Grad. Morgen Sonne und Wolken bei 2 bis 8 Grad. Die weiteren Aussichten: Wolken und Schnee bei minus zwei bis plus 8 Grad.

Wetterbericht B

Und nun das Wetter. Im Norden und in der Mitte Sonne, im Süden wechselnd bewölkt mit Wind. Temperaturen im Norden bis 20 Grad, im Süden maximal 17 Grad. Morgen in ganz Deutschland viel Sonne und Temperaturen um die 23 Grad.

Schritt B, B1

Walter: Sag mal, Sofia: Hast du den Käse?
Sofia: Moment mal, wo ist denn der Käse? Hier, Papa. Ich habe den Käse, siehst du?

Schritt B, B2

Frau: Wo ist der Saft? Hast du den Saft?
Mann: Oh, tut mir leid, den Saft habe ich nicht.

Schritt C, C1a

1

Walter: Was? Haben wir den Käse nicht dabei?
Sofia: Doch! Hier, Papa! Ich habe den Käse.

2

Walter: Hast du keinen Hunger mehr?
Lili: Doch! Aber ich möchte lieber Käse!

3

Sofia: Möchtest du ein Würstchen?
Lara: Oh ja, gern. Danke, Sofia.

4

Lara: Lili? Möchtest du auch ein Würstchen?
Lili: Nein, danke.

Schritt C, C2

Opa: Wer möchte eine Currywurst?
junge Frau: Ich möchte eine Currywurst!
Opa: Hey, Lukas, nimmst du keine Currywurst?
Lukas: Nein, ich habe keinen Hunger.
Opa: Und eine Cola? Möchtest du keine Cola?
Lukas: Doch, sehr gern.

Lektion 6, Audiotraining 1

Meine Hobbys! Antworten Sie mit „Oh ja“. Hören Sie zuerst ein Beispiel.

Sprecherin: Sag mal, was sind deine Hobbys?
Sprecher: Meine Hobbys? ... Lesen ...
Sprecherin: Oh ja! Lesen! Lesen macht Spaß.

Und jetzt Sie:

Sprecherin: Sag mal, was sind deine Hobbys?
Sprecher: Meine Hobbys? ... Lesen ...
Sprecherin: Oh ja! Lesen! Lesen macht Spaß.

Sprecher: ... und Gitarre spielen ...
Sprecherin: Oh ja! Gitarre spielen! Gitarre spielen macht Spaß!

Sprecher: ... und Fahrrad fahren ...

Sprecherin: Oh ja! Fahrrad fahren! Fahrrad fahren macht Spaß!

Sprecher: ... kochen ...

Sprecherin: Oh ja! Kochen! Kochen macht Spaß!

Sprecher: ... und spazieren gehen ...

Sprecherin: Oh ja! Spazieren gehen! Spazieren gehen macht Spaß!

Sprecher: ... und schwimmen!

Sprecherin: Oh ja! Schwimmen! Schwimmen macht Spaß!

Und jetzt noch einmal Sie: Antworten Sie mit Ihren Informationen.

Sprecherin: Sag mal, was sind deine Hobbys?

Lektion 6, Audiotraining 2

Was machst du in der Freizeit? Antworten Sie auf die Fragen. Hören Sie zuerst ein Beispiel:

Sprecher: Was machst du in der Freizeit?

Sprecherin: Ich lese gern.

Und jetzt Sie:

Sprecher: Was machst du in der Freizeit?

Sprecherin: Ich lese gern.

Sprecher: Was machst du in der Freizeit?

Sprecherin: Ich koche gern.

Sprecher: Was machst du in der Freizeit?

Sprecherin: Ich fahre gern Fahrrad.

Sprecher: Was machst du in der Freizeit?

Sprecherin: Ich schwimme gern.

Sprecher: Was machst du in der Freizeit?

Sprecherin: Ich spiele gern Gitarre.

Sprecher: Was machst du in der Freizeit?

Sprecherin: Ich wandere gern.

Lektion 6, Audiotraining 3

Vorlieben. Antworten Sie auf die Fragen. Hören Sie zuerst ein Beispiel:

Sprecher: Mein Lieblingsbuch ist „Momo“. Was ist dein Lieblingsbuch?

Sprecherin: Mein Lieblingsbuch ist „Harry Potter“.

Und jetzt Sie: Antworten Sie mit Ihren Informationen.

Sprecherin: Mein Lieblingsbuch ist „Momo“. Was ist dein Lieblingsbuch?

Sprecherin: Meine Lieblingsfarbe ist Rot. Und was ist deine Lieblingsfarbe?

Sprecherin: Mein Lieblingsfilm ist „Ice Age 1“. Was ist dein Lieblingsfilm?

Sprecherin: Mein Lieblingsessen ist „Pizza“. Was ist dein Lieblingsessen?

Sprecherin: Meine Lieblingsstadt ist London. Was ist deine Lieblingsstadt?

Zwischendurch mal Lied

Wir sind nicht allein

Du möchtest keinen Kaffee? – Nein.

Du möchtest keine Milch? O Mann!

Ich möchte auch keinen Tomatensaft.

Ja, was möchtest du denn dann?

Ich möchte singen.

Du bist nicht allein.

Wir alle singen gern

im Verein.

Wir machen keine Pizza. Nein.

Wir kochen auch kein Ei. O Mann!

Wir backen keinen Kuchen.

Ja, was machen wir denn dann?

Wir singen ein Lied.

Wir sind nicht allein.

Wir alle singen gern.

im Verein.

Lektion 7 Kinder und Schule

Folge 7: Prima Team

Bild 1

Lara: Ja?

Sofia: Du, entschuldige, Lara.

Lara: Ja?

Sofia: Ich habe morgen früh einen wichtigen Termin.

Lara: Ja?

Sofia: Ich gehe schon kurz vor sieben Uhr los.

Lara: Oh! So früh?

Sofia: Kannst du Lili wecken?

Lara: Na klar. Mache ich.

Sofia: Danke, du bist ein Schatz! Gute Nacht!

Lara: Nacht!

Bild 2

Lara: Lili? Lili?? Aufstehen! Lili, es ist schon Viertel nach sieben. Hopp hopp! Das Frühstück ist fertig. Was ist los? Lili? Lili?!

Bild 3

Lara: Hey, Lili? Was ist denn? Willst du nicht endlich aufstehen?

Lili: Nein. Ich kann nicht aufstehen.

Lara: Was?

Lili: Ich glaube, ich kann nicht in die Schule gehen.

Lara: Warum denn nicht?

Lili: Mir ist schlecht. Ich habe solche Bauchschmerzen!

Lara: So, so. Ihr schreibt doch einen Test heute, oder?

Lili: Ja, in Mathe.

Bild 4

Lara: Ihr schreibt also einen Mathetest. Und du hast nicht gelernt.

Lili: Doch! Natürlich! Ich habe gelernt.

Lara: Aber?

Lili: Ich kann das nicht. Ich kann das einfach nicht. Und ich habe solche Bauchschmerzen!

Lara: Warum hast du mich nicht gefragt? Ich bin gut in Mathe.

Lili: Wirklich?

Lara: Wann habt ihr denn Mathe. Jetzt gleich um acht?

Lili: Nein. Um Viertel nach zehn.

Bild 5

Lara: Hallo!? Herr Wendel? Ah, guten Morgen. Hier spricht Lara Nowak. Ich bin eine Freundin von Sofia Baumann. Ja, genau, Lilis Mutter. Ich wohne zurzeit bei den Baumanns. Und Lili, sie hat Bauchschmerzen, aber ich habe einen Kräutertee gemacht. Ja, ja, es wird schon viel besser. Nein, nein! Sie will in die Schule kommen. Ja, sie will den Mathetest schreiben. Ich bringe sie zur Schule. Pünktlich um Viertel nach zehn ist sie da. Danke, Herr Wendel. Sie sind sehr nett. Tschüs!

Bild 6

Lili: Hallo? Hier ist Lili Baumann. Kann ich bitte Frau Reimann sprechen? Ah, guten Morgen! Sie kennen doch Lara Nowak, oder? Nein, es ist nichts passiert. Sie wohnt bei uns und hilft meiner Mama. Ja, genau. Ich bin heute leider krank und Lara hat gerade Kräutertee für mich gemacht. Nein, sie will auf jeden Fall noch zum Deutschkurs gehen. Aber sie kann nicht um halb neun kommen. Sie kommt erst um halb elf. Vielen Dank, Frau Reimann. Sie sind sehr nett! Auf Wiederhören! Kein Problem, sagt sie.

Bild 7

Lili: Huhu! Hallo Lara!

Lara: Hallo Lili! Na? Wie war der Mathetest?

Lili: Sehr gut. Ich glaube, ich habe alles richtig gemacht.

Lara: Na super!

Lili: Iiihh! Sag mal, was hast DU denn gekauft? Lauch?

Lara: Ja, ich habe Lauch gekauft. Es gibt Lauchgemüse mit Kartoffeln.

Lili: Uäääh! Mir wird schlecht. Da kann ich ja morgen schon wieder nicht in die Schule gehen.

Lara: Was?! Na warte!

Lili: Nein! Ich hab doch nur Spaß gemacht.

Bild 8

Sofia: Hmm! Super hast du gekocht, Lara. Das Lauchgemüse schmeckt so lecker!

Lara: Danke.

Lili: Naja.

Lara: Und dein Termin heute Morgen, Sofia? Bist du pünktlich gekommen?

Sofia: Superpünktlich. Und du, Lili? Habt ihr den Mathetest geschrieben?

Lili: Ja klar. Du, Mama?

Sofia: Nein, warte, Lili. Jetzt will ich erst noch was sagen: Also, ich finde, wir drei sind ein prima Team.

Lara: Das stimmt, Sofia.

Lili: Aber wirklich!

Schritt A, A1

A

Sofia: Ich habe morgen früh einen wichtigen Termin.

Lara: Ja?

Sofia: Ich gehe schon kurz vor sieben Uhr los.

Lara: Oh! So früh?

Sofia: Kannst du Lili wecken?

Lara: Na klar. Mache ich.

B

Lara: Hey, Lili? Was ist denn? Willst du nicht endlich aufstehen?

Lili: Nein. Ich kann nicht aufstehen.

Lara: Was?

Lili: Ich glaube, ich kann nicht in die Schule gehen.

Lara: Warum denn nicht?

Lili: Mir ist schlecht. Ich habe solche Bauchschmerzen.

Lara: So so. Ihr schreibt doch einen Test heute, oder?

C

Lili: Nein, sie will auf jeden Fall noch zum Deutschkurs gehen. Aber sie kann nicht um halb neun kommen. Sie kommt erst um halb elf. Vielen Dank, Frau Reimann. Sie sind sehr nett.

Schritt A, A2

Frau: Ich bin krank. Ich kann nicht einkaufen. Hannes, kannst du im Supermarkt einkaufen?

Mann: Ja, kein Problem.

Schritt B, B2a

A

Miguel: Also, wir reisen gern und oft. Und unser nächster Urlaub ist schon geplant! Vietnam! Dieses Jahr – 4 Wochen Vietnam! Endlich! Das ist schon immer unser Traum. Wir wollen ein bisschen Vietnamesisch lernen. Die Sprache ist sicher nicht einfach. Aber wir wollen nur ein paar Wörter und Sätze lernen: „Guten Tag.“, „Wie geht’s?“ und so auf Vietnamesisch.

B

Anna: Also, ich habe eine Au-Pair-Stelle in Paris. Im Sommer will ich für ein Jahr nach Frankreich gehen. Ich kann überhaupt noch kein Französisch. Englisch und Spanisch

kann ich schon. Jetzt mache ich hier einen Französisch-Kurs. Ich will die Sprache jetzt schon lernen. Und dann nach einem Jahr ist mein Französisch sicher perfekt.

C

Hassan: Ich arbeite seit 3 Jahren bei einer englischen Firma hier in Dortmund. Aber im Herbst arbeite ich drei Monate in London. Ich kann natürlich schon Englisch, aber mein Englisch ist nicht gut genug. Ich mache hier in der Sprachenschule einen Intensivkurs.

D

Hella: Kostas hat bald eine Arbeit in der Schweiz. Im März geht’s los. Bei der Arbeit kann Kostas Griechisch und Englisch sprechen, aber ...

Kostas: Hella geht ja auch mit in die Schweiz. Und wir wollen in der Schweiz leben. Deshalb! Jeden Tag Schule und fleißig Deutsch lernen. Puh! Deutsch ist nicht leicht. Aber, wir können zusammen lernen. Das macht total Spaß!

Schritt C, C4

Frau: Hast du gestern Abend Hausaufgaben gemacht?

Mann: Ja, genau. Ich habe Hausaufgaben gemacht. Und du?

Frau: Ich habe Freunde getroffen.

Schritt D, D1

A

Lara: Und dein Termin heute Morgen, Sofia? Bist du pünktlich gekommen?

Sofia: Superpünktlich.

B

Sofia: Lara, was hast du heute Nachmittag gemacht?

Lara: Ich bin im Park spazieren gegangen.

Schritt D, D2

Mann: Wir haben am Freitag frei. Wollen wir Fahrrad fahren?

Frau: Fahrrad fahren? Nein, nicht so gern ... Ich bin gestern auch schon Fahrrad gefahren.

Mann: Schade!

Schritt E, E3

Sekretärin: Martini – Grundschule, Sekretariat, Kaiser?

Fr. Behrens: Ja, guten Morgen, hier spricht Frau Behrens. Mein Sohn Jonas geht in die Klasse 4a von Frau Ohler. Er kann heute leider nicht mit ins Schwimmbad kommen. Er ist krank!

Sekretärin: Oh, das tut mir leid! Das ist ja wirklich schade! Aber da kann man nichts machen. Ich sage es Frau Ohler. Und gute Besserung für Jonas!

Fr. Behrens: Ja, danke! Auf Wiederhören!

Sekretärin: Auf Wiederhören!

Sprecher: Kannst du Skateboard fahren?
Nein

Sprecherin: Nein, ich kann gar nicht Skateboard fahren.

Und jetzt Sie:

Sprecher: Kannst du Fahrrad fahren?
Ja

Sprecherin: Ja, ich kann sehr gut Fahrrad fahren.

Sprecher: Kannst du Skateboard fahren?
Nein

Sprecherin: Nein, ich kann gar nicht Skateboard fahren.

Sprecher: Kannst du Kuchen backen?
Ja

Sprecherin: Ja, ich kann sehr gut Kuchen backen.

Sprecher: Kannst du schwimmen?
Nein

Sprecherin: Nein, ich kann gar nicht schwimmen.

Sprecher: Kannst du Französisch sprechen?
Ja

Sprecherin: Ja, ich kann sehr gut Französisch sprechen.

Lektion 7, Audiotraining 1

Was können Sie sehr gut? Was können Sie gar nicht?
Antworten Sie auf die Fragen. Hören Sie zuerst zwei Beispiele:

Sprecher: Kannst du Fahrrad fahren?
Ja

Sprecherin: Ja, ich kann sehr gut Fahrrad fahren.

Sprecher: Kannst du jonglieren?
Nein

Sprecherin: Nein, ich kann gar nicht jonglieren.

Und jetzt noch einmal Sie: Antworten Sie mit Ihren Informationen.

Sprecher: Kannst du Fahrrad fahren?

Sprecher: Kannst du Skateboard fahren?

Sprecher: Kannst du Kuchen backen?

Sprecher: Kannst du schwimmen?
Sprecher: Kannst du Französisch sprechen?
Sprecher: Kannst du jonglieren?

Sprecher: Was machen wir am Wochenende?
wandern gehen
Sprecherin: Wollen wir vielleicht wandern
gehen?
Sprecher: Ja, super! Das machen wir.

Lektion 7, Audiotraining 2

Ich will ... Antworten Sie mit „Ah!“. Hören Sie zuerst
ein Beispiel:

Sprecherin: Ich will Lieder singen.

Sprecher: Ah! Du willst Lieder singen.

Und jetzt Sie:

Sprecherin: Ich will Lieder singen.

Sprecher: Ah! Du willst Lieder singen.

Sprecherin: Wir wollen Spiele machen.

Sprecher: Ah! Ihr wollt Spiele machen.

Sprecherin: Ich will viel sprechen.

Sprecher: Ah! Du willst viel sprechen.

Sprecherin: Wir wollen Filme sehen.

Sprecher: Ah! Ihr wollt Filme sehen.

Sprecherin: Ich will Texte lesen.

Sprecher: Ah! Du willst Texte lesen.

Sprecherin: Wir wollen viele Übungen machen.

Sprecher: Ah! Ihr wollt viele Übungen machen.

Und jetzt Sie:

Sprecher: Was machen wir am Wochenende?
wandern gehen

Sprecherin: Wollen wir vielleicht wandern
gehen?

Sprecher: Ja, super! Das machen wir.

Sprecher: Was machen wir am Wochenende?
schwimmen gehen

Sprecherin: Wollen wir vielleicht schwimmen
gehen?

Sprecher: Ja, super! Das machen wir.

Sprecher: Was machen wir am Wochenende?
Skateboard fahren

Sprecherin: Wollen wir vielleicht Skateboard
fahren?

Sprecher: Ja, super! Das machen wir.

Sprecher: Was machen wir am Wochenende?
zusammen kochen

Sprecherin: Wollen wir vielleicht zusammen
kochen?

Sprecher: Ja, super! Das machen wir.

Sprecher: Was machen wir am Wochenende?
Fahrrad fahren

Sprecherin: Wollen wir vielleicht Fahrrad
fahren?

Sprecher: Ja, super! Das machen wir.

Lektion 7, Audiotraining 3

Was machen wir am Wochenende? Antworten Sie
auf die Fragen. Hören Sie zuerst ein Beispiel:

Sprecher: Was machen wir am Wochenende?
zusammen Deutsch lernen

Sprecherin: Wollen wir vielleicht zusammen
Deutsch lernen?

Sprecher: Ja, super! Das machen wir.

Sprecher: Was machen wir am Wochenende?
tanzen gehen

Sprecherin: Wollen wir vielleicht tanzen gehen?

Sprecher: Ja, super! Das machen wir.

Zwischendurch mal, Spiel

Das „können“- und „wollen“-Pantomime-Spiel

Gespräch A

Frau: Hey! Ich kann tanzen.

Mann: Ja, du kannst super tanzen!

Frau: Wollt ihr auch tanzen?

Kurs: Wir wollen auch tanzen.

Gespräch B

Mann: Ich kann Gitarre spielen.

Frau: Du kannst sehr gut Gitarre spielen.

Mann: Wollt ihr auch Gitarre spielen?

Kurs: Wir wollen auch Gitarre spielen.